

1543

9
Nicolai Hieronymi
Bundlings
Kurzer

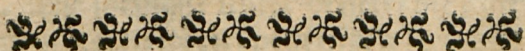
Entwurf

Eines
COLLEGII
über die
Historiam Literariam

vor die
STUDIOSOS JURIS,

samt einer
Vorrede/

Darinnen er sein Vorhaben deut-
licher entdecket.



Anno M DCC III.

Nicolaus Hieronymus
Sammlung

Sammlung

FRANCOIS

Globe

COLLEGIUM

über die

Historiam Litterarum

vor die

STUDIOSOS JURIS

ausgegeben

1777

Carolinum et R. M. Theobaldum

haben

ausgegeben

Anno MDCCLXXVII

W
Ca
de
da
sen
fid
th
A.
tie
da
au
de
un
ge
tä
de
an





Geneigte Leser.

Ich könnte mit wenigen Worten sagen / daß ich ein Collegium über die Historiam literariam vor die Studiosos Juris halten wolte / wann nur alle von einer solchen Capacität wären / daß sie mich verstünden. Dann ich erinnere mich noch wohl / daß / da ich vor diesem angefangen in diesem Studio etliche Proben abzulegen / sich unterschiedliche unschuldige Gemüther beredet / als wenn ich über das A. B. C. mit gelehrten Discursen mich vertieffen / oder ob das H. ein Buchstabe / ob das Y. zum Alphabeth gehörte / etliche ausschweifende Lectiones halten würde. Die wenigste unter denen / die auff Universitäten leben / penetriren dasjenige / was ausser den Horizont der 4. Facultäten ist; Und wenn sie ja etwas von der Historie hören / so glauben sie / daß es auff Caesarem, Augustum, Tiberium &c.

Vorrede.

ankomme; Das übrige halten sie vor unnütze Grillen; oder machen sich wohl ein Gewissen darüber / daß sie sich um die Lebens-Art derjenigen bekümmern solten / die sich in dem Schul-Staube vor diesem abgemergelt / und nach ihrer Meynung unter denen Doctoribus, Magistris, Baccalaureis, ihre größte Renommée erworben haben. Dahero sich denn nicht zu verwundern / daß / so bald man ein anderes Buch / als worüber sie / oder ihre Vorfahren ein Collegium gehöret / auff die Bahn bringet / sie sich nicht selten bereden / es sene selbiges ein fremder Fisch / eine Französische Sauce, ein Englischer Pfannen-Kuche / ein weißer Bär / aus nova Zembla, welcher den Holländern so viel zu schaffen gemachet / als sie vor diesem durch Norden einen Weg nach Indien suchen wollen. Ich hyperbolisire nicht / sondern rede vielmehr aus einer Erfahrung / die mich nicht trüget. Diejenige aber / denen es unglaublich vorkommet / können sich nur bemühen / das 4. Haupt-Stück des 30. Buchs in dem Ammiano Marcellino nachzuschlagen /

Vorrede.

gen/ allwo er von den Jungendreschern zu Zeiten Valentis und Valentiniani schreibet: Eorum nonnullos tam rudes fuisse, ut nunquam se Codices habuisse meminissent, & si in circulo Doctorum Autoris veteris incidere nomen, piscis aut edulii peregrinum vocabulum esse arbitrarentur. Der gelehrte Henricus Meibomius in seiner Praefation ad Introductionem Vogleri, erkandte selbst/ daß die meiste unter denen Studiosis Medicinæ sich über ihre Pillen/ Latwergen/ und Pulver nicht verstiegen/ sondern so bald sie von Aetio, Paulo Aegineta, Alexandro Tralliano, Caelio Aureliano, etliche Worte sprechen hören / sie so gleich in ihrer glandula pineali Indianische Vögel/ oder Cyprianische Hünen concipirten / welche die Theoretici mit solchen barbarischen Nahmen zum Nachtheil der ganzen Gesundheits-Kunst nach ihrer speculativischen Caprice getauffet hätten. Von Theologis will ich nichts sagen; man möchte sonst denken / ich könnte ihre Collegia Homiletica nicht leiden / oder ich bildete mir ein/ es wäre unrecht

Vorrede.

gethan / wenn sie sich um die Postillen
des sel. Herbergers / oder um das geist-
liche Leit- Hündlein des Cornelii Marci
bekümmerten / oder auch sonst bey
dem Breviario Hulsemanni, bey dem Vade-
mecum des sel. Scherzers / oder andern
herzstärckenden Apotheken schwacher
Gewissen blieben: Bierwol bereits vie-
le erleuchtete Männer sich gefunden /
welche denen Studiosis Theologiae ganz
eine andere Methode vorschreiben / und
die vorige / als eine gemeine Art höchst-
vernünftig verwerffen. Die Philoso-
phi sind an vielen Orten zu bedauern/
daß / da sie ohne rechtschaffene Wissen-
schafft von denen alten Welt-Weisen/
von den neuern nicht tüchtig urtheilen
können / sie sich dennoch mit ihren Fabu-
lis Strahlianis, etlichen Terminis, Definitio-
nibus, und Refutationibus vergnügen/
ohne daß sie sich um Petrum Ramum, Car-
tesium, Gassendum, Hobbesium, &c. (von
ältern will ich nicht reden) unthun sol-
ten / sondern damit sie nicht einiger Un-
beständigkeit beschuldiget werden / bey
ihren Collegiis MScriptis und andern
ihren

Vorrede.

ihnen anständigen Cincellis bis an den
letzten Tag ihres Lebens unauffhörlich
verharren. Ich könnte viel Particularia
erzehlen / wenn ich wolte / und nicht eine
gerechte Furcht verparce / es möchten
mich viele als einen solchen / ansehen / der
durch anderer Leute Tadelungen sich
einen eiteln Ruhm zuwege bringe
wolte. So viel ist doch gewiß / daß man
in keiner einzigen Disciplin etwas solides
und rechtschaffenes erlernen könne /
man habe dann zuvor gesehen / was an-
dere bewogen / diese oder jene Meinung
anzunehmen; Warum sie ihre Bücher
geschrieben; Aus was vor Absichten sie
diese oder jene Refutation vorgenom-
men; Von was vor Genie und Tempe-
rament sie gewesen; Weilten wir doch
nunmehr ohne Bücher nicht seyn / oder
aus unserm eigenen Kopff allein studiren
können / sondern wie ein jeder vernünftiger
leicht begreiffet / nicht übel thun / wenn wir
kluge und gelehrte Männer / von denen so unter
Crecti und Plethi gehören / wohl unterschieden lernen.
Nun ist zwar nicht ohne; Ein

Vorrede.

Mensch ist nicht tüchtig die ganze Historiam literariam per omnes disciplinas vollständig zu studiren; oder auch nur in einer Wissenschaft / nachdem die Erfindung der Druckerey unzählliche Chartequen ausgestreuet / alle geschriebene Bücher zu erkennen; Nichts desto weniger aber würde es sehr abgeschmackt und einfältig klingen / wenn man sich deswegen davon wolte abschrecken lassen / und nicht einmahl / die nothwendigste zu durchsuchen / trachten solte. In der Geographie sind ja unzählliche Flüsse / Städte / Flecken / Dörffer / und doch bekümmert man sich darum; Man suchet den Po, den Rhein / die Donau / die Elbe / die Rhone / die Seine die Loire: Um den Bach / der durch Jena fließet / um die Pleisse bey Leipzig; um die kleinen Canäle in Holland / läßet man diejenige sorgen / die die Aufsicht haben / und mit solchen Wasser = Commissionibus ihre Lebens = Zeit hin bringen müssen. Es wird auch einem jungem Menschen nicht verdacht / wann er Löbechin in der Land = Charte nicht zu finden weiß;
Wann

Vorrede.

Wann er das Fasanen-Hauß im Zellischen übersehen/wenn er die berühmten Schilder-Häußigen bey Paris nicht marquiret; Oder Yblingthon bey Londen nicht exact nennen kan.

Aber darüber lachet jedermann/wann er Venedig auff einem Berge suchet/wenn er Schlesien und Francken mit einander vermenget/wenn er meynet/der grosse Mogol hätte den Türckischen Sultan mit Krieg überzogen/die Insulæ Fortunatæ wären Engelland/aus dem Ponto Euxino fahre man gerad in das Mare Caspium, und was dergleichen Schnitzer mehr sind; die sonderlich von der Frankösischen Nation nicht ohne Entsetzen und Erstaunen der Teutschen/begangen werden. Eben also ist es mit der Historia literaria und Cognitione bonorum Authorum beschaffen. Die Praxis Speccii, worinnen das Rana Coaxat pathetisch ausgesprochen wird / bleibet weg: Die Tabulæ Metaphysicæ des Professoris Hundeshagen werden ausgelassen; Die Ethica Heldii, Logica Scharffi wird unter die Schulbäncke relegiret;

Vorrede.

das Gebet-Buch des Cubachs wird denen Bauern überlassen / die Notariat-Künste denen Schreibern und Procuratoribus ; die Geschichts-Calender und andere politische und raisonirende / curieuse, und statistische Lecterbüchgen denen Bürgern gewidmet / welche bey einer Kanne Bier in der Schencke so gerne etwas reden / als die größte Ministers, mit ihren unter sich habenden Bedienten. Wer in solchen Kleinigkeiten einen Fehler begehet / dem wird es so wenig verdacht / als wenn ein sonst guter Publiciste den Avthæum nicht gelesen / oder ein rechtschaffener Theologus M. Wolffgang Stöckels Vergleichung eines reichen Mannes mit einer Sau / nicht durchblättert ; Oder ein fluger Juriste Nucleum Juris & Justitiæ nicht angesehen ; Oder ein erfahrner Medicus Marci Catinariæ Practicam de medendis humani corporismalis sich nicht bekant gemacht. Aber das sind wohl etwas grobe Schnitzer / die das occidentalische und orientalische Weidmesser der Gelehrten verdienen ; Wann jemand die
so

Vorrede.

so bekandte Cabalam vor einen leichtfertigen und diabolischen Menschen ausgiebet; wenn er das Buch des Rabbi Maimonidæ More Nebochim vor einen Arabischen Doctor hält; Wenn ein tummer Frangose aus der Universität Altdorff einen Monsieur Altdorff machet/ wenn Ludovicus à Sancto Carolo aus den Schmalckaldischen Artickeln einen Monsieur Articulus Alschmalcaldus zimmert; Wenn ein berühmter Placcius aus dem Buch / worinnen der Pere Garasse den Reformirten Lehrer Petrum Molinæum mit dem Satyrischen Rabelais verglichen/ des Rabelais verbesserte Schrifften (Rabelais Reformé) erzwinget; wann ein Profesfor König aus des Hopperi Seduardo, welchen Conringius ediret / und den Hopper selbst zum Andencken seines erstgebohrnen und zeitigverstorbenen Sohnes also genennet/ einen ganz fremden Juristen Seduardes erfolgert/ der de vera Jurisprudencia geschrieben; Oder von Thoma Brounder das Buch de Religione Medici gemachet / die Brounisten in Engelland herführet; Oder mit Antonio
Teis.

Vorrede.

Teisler alle Protestirende Lehrer mit einem Kezerischen H. bezeichnet / weil er es bey dem Papistischen Rabbe also gefunden; Und was dergleichen lächerliche Dinge seyn können / die aus Unachtsamkeit oder Unwissenheit in den Tag hinein geschrieben werden.

Demn ob ich zwar wegen solcher Irrthümer diesen guten Leuten die ewige Seligkeit nicht abspreche / auch wohl weiß / daß dergleichen Connoissance von Authoribus und Büchern zu einem frommen Leben nichts thue / noch vielweniger dieselbigen unter die Zahl derjenigen hinsetze / die mit Catilina zu Rom einen blutigen Aufruhr erwecket / und die Invectivas Ciceronis zuwege gebracht haben; So kan ich doch nichts desto weniger den in Republica literaria bisherigen Gebrauch nicht gänzlich mißbilligen / wenn dergleichen Scribenten mit dem Critischen Griffel so lange verfolgt werden; biß sie sich besser darinn legitimiret / und das Jus illius Civitatis mit größerm applausu von neuen erhalten haben. Meister und Gesellen
auff

Vorrede.

auff den löblichen Handwercken / sind
durchaus nicht zufrieden; Wenn ein
Liebhaber ihrer Kunst und Profession
in dem ihme so theuer anbefohlenen
Gruß fehlet; wenn er seine Compli-
menten nicht recht her unterschneidet;
oder sonsten kauderwelsche Dinge redet/
die mit ihren Gesetzen und Gewohnhei-
ten nicht übereinstimmen. Weswegen
es ihm auch nicht verdriessen darff/ wenn
sie ihn wiederum per pedes zurücke schi-
cken/ und mit seinem Zelleisen auff den
Buckel eine Bergamalca nach seiner Hei-
math tanzen lassen / bis er sich besser in
solcher Kunst informiret / und das A.
B.C. seines Handwercks rechtmäßig ver-
stehen lernet. Ich will zwar nicht sa-
gen / daß die Gelehrte Handwercks-
Leute sind; (denn sonsten würde ich mir
einen Feder-Krieg über den Hals zie-
hen/ der vielleicht länger als der Gladen-
Streit in Sachsen dauern würde;) je-
dennoch aber kan ich mich kaum entbre-
chen / zu sagen / daß ihrer viele bishero
keinen Scheu getragen/ in etlichen Din-
gen derselben Sitten anzunehmen;
und

Vorrede.

und denen ungeschickten/ oder unachtsamen Gesellen der freyen Künste nicht alles franco passiren zu lassen. Wer sich darüber eiffern wolte / der würde auff dem Parnassus ein ungemeines Zischen verursachen/ und nicht klagen dörfen/ wenn er mit etlichen Lateinischen und Griechischen Distichis wohl gezwaget/ abgewiesen würde; Nachdem sie einmahl in possessione sind/ und es auch noch nicht dahin gekommen/ daß eine Confusion der Wörter/ und Nahmen der Authorum, und Bücher in diesem so accuraten Reich solte erduldet werden. Ich muß bekennen/ daß ich mich mit dem oben belobten Meibomio allezeit über die Schriften etlicher Juristen verwundert / in welchen sie Spanier und Italiäner ohne Unterscheid allegiret/ welche doch ad decidendas Causas in Teutschland so wenig beitragen können/ als der Me-zomorto des Groß-Sultans bey denen Streitigkeiten der Englischen und Holländischen Admiralité. Ich halte aber dafür/ daß die wenigste wissen / ob sie aus Spanien oder Lapland/ Jezuiter oder

Vorrede:

oder Hethiter/ Irrländer oder Mosco-
witer seyn; sondern welches das Judi-
cium eines gelehrten Professoris in Helm-
städt ist / es leider! dahin gekommen/
daß / wenn ein Esel ein Juristisches
Buch schriebe/ solches von denen Rabulis
und Legulejis in kurzen zu Bekräfti-
gung ihrer Sätze würde allegiret wer-
den; weilen sich doch die meinste die Mü-
he und Zeit nicht nehmen/nachzusehen/
aus was vor einem Land und Dorff die
unten angezogene Sadrach / Mesach/
und Abednego sich herschreiben.

Weswegen es denn nicht unnützlich/
oder ungereimt seyn würde / wenn die
Studioli Juris bey Zeiten / nebst Besu-
chung ihrer andern Collegien sich auch
ein wenig auff die Historiam literariam
legten/ damit sie nicht in allen Compa-
gnien von Servitutibus, und Stillicidiis;
von Nautis, Cauponibus und Stabulariis
reden; oder nicht einmahl den D. Mar-
cum vor den heil. Evagelisten Marcum
ansehen / oder endlichen wie jener den
Labyrinthum in seinem Sozomo mal a
propos allegiren dörrffen. Ich kan
zwar

Vorrede.

zwar ihnen in diesem Collegio nicht versprechen / daß ich von allen und jeden Jure Consultis handeln werde. Die Zeit ist zu kurz; die Menge der Scribenten zu groß; daß sie auff einmahl könnten vorgekommen werden: Ja meine Intention ist vor dießmahl mehr eine Introduction und Anleitung zu guten Büchern in genere zu geben; als von einer gewissen Facultät ex professo zu tractiren. Wie ich denn auch nicht sehe / wie man mit Nutzen dergleichen exequiren könne / wo man nicht zuvor von denen subsidiis und Instrumentis, so darzu nöthig sind / einige Nachricht überkommen. Die Rubriquen, so ich hiermit edire, werden genugsam zeigen / was sich meine Herren Auditores zu versprechen haben; wann sie nur dabey mercken / daß ich die Scriptorum Homonymos zugleich unterscheiden / das Vaterland der Gelehrten / und dero Temperament vielmalen genau untersuchen / ihre Schriften / so oft es möglich vorzeigen / und freye Judicia davon fallen werde / welche aber dennoch niemand annehmen darff /

Vorrede.

darff/wenn er nicht selbstn darzu Lust hat/ oder dieselbige der unpartheyischen Wahrheit gemäß findet. Schlechte Bücher habe ich nicht ganz und gar ausgemustert / sondern derselbigen unterschiedliche berühret / damit die Gute desto besser erkennenet / und die Püffelha- ringe / von den Haupt- Personen / die Hussaren von den andern Soldaten rechtmäßig möchten unterschieden werden.

Ist dieses Collegium nicht de pane lucrando, so ist es doch auch demselbigen nicht zuwider; wiewol man derjenigen billig spottet / welche die Gelehrsamkeit nach denen Brodt- Körben abmessen / und die Weißheit nach der starken Dosi ihrer unersättlichen Sparsamkeit abzirckeln. Ich lese und schreibe vornehmlich vor die Studiosos Juris, die etwas mehr als Brodt verdienen wollen; Die übrige haben ohne dem nicht nöthig in mein Collegium zu kommen; Sie können sich vor das gewöhnliche Honorarium entweder das Speculum Durandi, oder den Processum Carpozvii, Fibigii, Nicolai, Marti-

B

ni &c.

Vorrede.

ni &c. anschaffen/damit sie fein geschwinde zu ihrer Bibliotheca portatili kommen mögen. Die da anders gesinnet sind/werden schon wissen/was sie thun sollen; und vor sich unterdessen glauben/das ich mehr thun / als versprechen werde. Von dem andern Collegio, so ich über den Text der Institutionum Imperatoris Justiniani eröffnen werde / halte ich unnöthig viel Worte zu machen; Damit ich aber jedennoch nur etwas sage/so will ich nur erzehlen/was ich nicht thun werde. Weitläufftige Controversien/wie Bachov, werde ich nicht einmischen/die Brocardica werde ich nicht recommendiren; mit Legibus obstantibus werde ich meine Zuhörer nicht beschweren/ganz unnütze Grillen werde ich nicht berühren; Obscur und dunkel will ich nicht seyn; was ich aber thun werde / stehet zu erwarten. Videte, venite, audite. Der Campus de Jure personarum, Rerum, und Actionum ist groß; Wir werden uns genug zu tummeln haben. Lebet wohl.

Halle den 3. Maji, Anno 1703.

CA-

CAPUT I.

1. Was Historia literaria seye.
2. Warum dieselbige so lange unter der Banck gestecket.
3. Warum man biß auff den heutigen Tag nichtsvollständiges darinnen habe.
4. Von dem Nutzen derselbigen in allen Disciplinen.
5. Von den lächerlichen Fehlern derer die solche negligiret.
6. Von den meritis Baconis de Verulamio, Christ. Mylxi, Conradi Gesneri.
7. Was die Erfindung der Druckerey darzu contribuiret.
8. Von den Streitigkeiten unter den nationen wegen solcher Erfindung.
9. Ob die Chineser die Druckerey zu erst gehabt.
10. Ob Costers Art zu drucken mit der Chineser über einkomme.
11. Von Mäntel/ Faust/ und Ganß/ Fleisch.
12. Von des Bæclers Oration, in welcher er den Straßburgern solche Invention zuleget.
13. Von Malinkrot's Tractat de Arte Typographica vor die Mäynker.
14. Von Boxhorns Buch de Typographica artis inventione vor die Niederländer.
15. Wie diese Autores unter ein ander zu conciliiren.

16. Von der Histoire de l'Imprimerie & de la libraire, so zu Paris heraus gekommen.
17. Was das erste gedruckte Buch gewesen.
18. Ob die Druckerey gleich Anfangs in der perfection, als sie jetzt ist/ gewesen.
19. Von Bechers Vorschlag.
20. Von dem Nutzen der Druckerey.
21. Von der Eheure der MScriptorum.
22. Warum die Türcken keine Druckerey hatten.
23. Ob es glaubwürdig / daß die alte Barbaries und Superstition wieder einreißen werde.
24. Von dem Mißbrauch der Druckerey.
25. Von der Polygraphie der Teutschen.
26. Was die Ursachen derselbigen seye.
27. Von des Cardinal Perrons, Baillet, Rouhours scommatibus wider die Teutschen.
28. Von Herrn Cramers Vindiciis Nominis Germanici.
29. Von Joh. Braunii Aufrichtigkeit gegen die Teutschen.
30. Von dem Unterscheid der heutigen und vorigen Drucker.
31. Vom Aldo Manutio Patre.
32. Von Erfindung der Cursiv-Schrift.
33. Ob er die Griechischen lettern zuerst gebrauchet.
34. Ob Erasmus Roterdamus Corrector in seiner Druckerey gewesen.
35. Wann er sich Manutius genennet.
36. Von seinem Temperament und genie.

37. Wie hoch seine Bücher zu æstimiren.
38. Von seinem Zeichen.
39. Paulus Manutius, ob er gelehrter / als Aldus.
40. Von seinen Operibus Ciceronis.
41. Von seiner Editione LXX. Inrerpretum.
42. Warum er die Scripta Patrum, wie Pabst Pius IV. gewolt / nicht ediret.
43. Von seinen Episteln.
44. Von seiner raren Edition des Concilii Tridentini.
45. Von Aldo Manutio Juniore.
46. Von seinen unglückseligen fatis.
47. Warum Sixtus V. die Lateinische Bibel / so er gedrucket / suppresset.
48. Von Daniel Bombergs meriten in Hebraicis.
49. Ob er am ersten die Puncta Hebraica erfunden.
50. Von seinem Reichthum.
51. Von seinem besten Buch.
52. Von den Stephanis in Franckreich überhaupt.
53. Von Roberto Stephano.
54. Ob er ein Plagiarius.
55. Warum seine Bücher zu æstimiren.
56. Von Francisci I. Königs in Franckreich Liebe zum Studiis.
57. Warum Robertus Stephanus von Paris entwichen.
58. Ob er in Imagine sey verbrennet worden.

59. Von Henrico Stephano.
60. Ob er gelehrter als sein Vater.
61. Warum seine gedruckte Bücher nicht so hoch zu halten / als Roberti.
62. Von seiner Invectiva in ignorantiam Typographorum.
63. Warum er sich bisweilen Huldrici Fuggeri Typographum genennet.
64. Ob er das Buch de la vie de Catherine de Medicis unter dem Nahmen Sieur de Griere geschrieben.
65. Ob Casaubonus sein Eydam und Corrector gewesen.
66. Von Paulo und Antonio Stephanis.
67. Von ihren Druckzeichen.
68. Von Adriano Turnebo.
69. Von seinen eigenen Büchern.
70. Von seinen Pedantischen Sitten.
71. Was Michel Montaigne von ihm gemeintheilet.
72. Ob ihn Muretus des Plagii übersühret.
73. Von seinem Druckzeichen und Symbolo.
74. Von Wilhelmo und Friderich Morel.
75. Von des letztern Pedanterey.
76. Was von seinen Übersetzungen zu halten.
77. Von ihrem Zeichen.
78. Von Wecheliis.
79. Von Christiano Wechelio.
80. Warum Andreas Wechel sich nach Teutschland retiriret.
81. Von Friderico Sylburgio seinem Correctore.

82. Von Johanne Wecheln.
83. Von dem Kennzeichen ihrer Bücher.
84. Von Johanne Frobenio.
85. Daß er ein honnet homme gewesen.
86. Warum die Edition Hieronymi, so er gedrucket / estimiret werde.
87. Von der Freundschaft Erasmi und Frobenii.
88. Von seinen Correctoribus Johanne und Vito Amerbachio.
89. Von Hieronymo Frobenio.
90. Von Lachnero, Wolfgango Musculo, Sigmundo Gelenio, &c. seinen Correctoribus.
91. Von der Frobeniorum ihren Zeichen.
92. Vom Johanne Oporino, sonst Herbst genannt.
93. Von der Thorheit der Deutschen / die sich Griechische Nahmen gegeben.
94. Warum er nicht Magister oder Doctor werden wollen.
95. Ob er von Theophrasto Paracelsio gute Nachricht gehabt.
96. Was da seye: les depauelles de Jean Oporin.
97. Von seinem Zeichen.
98. Wer Hieronymus Comelinus gewesen.
99. Warum seine Typographie sant Andreaena genennet worden.
100. Seine besten Bücher.
101. Von seinem Zeichen.

102. Von Christophoro Plantino zu Antwerpen.
103. Ob er die Stephanos übertroffen.
104. Von seiner Freundschaft mit Lipsio.
105. Von seinen Correctoribus.
106. Ob er gelehrt gewesen.
107. Warum Baronii Annales bey ihm gedruckt worden.
108. Von den Bibliis Polyglottis Antwerpiensibus.
109. Von dem Directore Aria Montano.
110. Von der Emulation des Michel le Jaye.
111. Von seinem Zeichen.
112. Von Raphelengio seinem Eydam.
113. Wie die Bücher Raphelengii von des Plantini zu unterscheiden.
114. Ob er die ersten Arabischen Bücher gedrucket.
115. Von der Blaeven ihren Meriten.
116. Was von des Guilielmi Blaeu Atlante zu halten.
117. Ob die Französische Geographi Sanfons ihnen viel zu danken.
118. Von Johannis Blaeu Theatre des villes & des Fortifications.
119. Von ihren Zeichen.
120. Von den Elzeviriiis.
121. Warum ihre Bücher zu estimiren.
122. Von ihren Beschreibungen unterschiedlicher Königreiche.
123. Wie ihr Zeichen von der Stephanorum ihrem zu unterscheiden.
- 124.

124. Warum in Engelland so spät gute Dru-
ckereyen entstanden.
125. Von dem Theatro Scheldoniano.
126. Warum solches also genennet worden.
127. Von den Büchern so allda gedruet/ und
sonderlich von den Autoribus Classicis, so all-
da ediret.
128. Ob sie den Holländischen gleich kommen.
129. Von der Officina Hackiana.
130. Von Wetsteins Fleiß und Meriten
131. Von den Büchern der Messieurs Hugue-
tans.
132. Von Thomas Fritschen zu Leipzig.

CAPUT II.

1. Von den Bibliotheken überhaupt.
2. Von der Homonymie der Bibliotheken.
3. Von den Bibliothecis ante Diluvianis.
4. Von dem Buch Joh. Joachimi Maders in
dieser materie.
5. Ob vor Mose jemand Bücher geschrieben.
6. Von Mons. Jacquelots Meynug in dem
Buch de l'existence de Dieu.
7. Von des Ursini Zoroastre.
8. Was die erste Gelegenheit zu Bibliothe-
quen gewesen.
9. Von der Bibliothec des Aristotelis.
10. Bibliotheca Alexandrina.
11. Ciceronis.
12. Von der Bibliotheca ridicula Calvisii Sa-
bini bey m Seneca.

13. Von dem Nutzen der Bibliotheken.
14. Von Bibliothecariis und ihren Tugenden.
15. Von der Frankosen honneteté in Eröffnung der Bibliotheken.
16. Von der Engelländer Härteigkeit in diesem Stück.
17. Was Richardus Simonius von ihnen judiciret.
18. Woraus eine gute Bibliothek zu erkennen.
19. Ob viele Bücher requiriret werden.
20. Von denen / die sich mit einem oder wenig Büchern beholffen.
21. Von Wagenfeilii Pera Scholastica.
22. Von den Gemälden und Zierathen in Bibliotheken.
23. Von MScriptis.
24. Wie dieselbige zu unterscheiden.
25. Von der alten Orthographie.
26. Von der Schrift der alten Römer.
27. Wie alt die älteste MSc. sind.
28. Von der Longobardischen Schrift.
29. Von den Schrifften Robortelli Scioppij, Dausquii, Cellarii in dieser Materie.
30. Von Hieronymi Welschii seinem Vorhaben.
31. Von Claudii Salmasii seiner Epistel de dignoscendis libris antiquis.
32. Von den Büchern des Monf. Mabillon de Re diplomatica.
33. Von seinem Museo Italico.

34. Von der Criticorum insupportablen Stolz
und Hochmuth.
5. Woher solcher komme.
36. Von den Polyhistoribus.
37. Was sie sind / von den Mißbrauch dieses
Wortes.
38. Was ein gutes Buch sene.
39. Ob die alte den neuen vorzuziehen.
40. Ob man die Alten censiren dürffe.
41. Von des Monf. Perrault Parallele des
Anciens & Modernes.
42. Von des Pere Bouhours penseés Inge-
nieuses des Anciens & des Modernes.
43. Von eines Anonymi Histoire Poeti-
que.
44. Ob die Theologischen Bücher die bes-
sten.
45. Ob alle Profane Bücher zu verwerffen.
46. Von Poirets Meynung.
47. Ob man die Libros Ecclesiasticos ne-
gligiren solle?
49. Von den Eborheiten Petri Bembi, Casta-
lionis, Politiani, Passeratii, Johannis Pe-
tri Maffei &c.
49. Ob die Heil. Väter gelehrt gewesen.
50. Was ein gutes Theologisches Buch seye.
51. Was von Mystischen Schrifften zu hal-
ten.
52. Was von Postillanten.
53. Von Systematibus.
54. Von libris Polemicis zu urtheilen.
55. Ob

55. Ob die Juristen unter die Gelehrte zu rechnen.
56. Von den Streitigkeiten des Mons. Menage mit dem Hrn. von Sallo.
57. Von dem Dialogo des Huberi wider die Journalisten in Frankreich.
58. Ob die Medici unter die Philosophos gehören.
59. Ob die neuen Philosophi etwas mehr als die alten gesaget.
60. Was von den Scholasticis zuhalten.
61. Ob Atheisten Philosophi sind.
62. Ob man ihre Bücher in Bibliothequen haben solle.
63. Wer die Wort-Könige unter den Gelehrten seyn.
64. Ob Poeten die Wahrheit reden.
65. Von Tanaquil Fabers Buch de Futilitate Poeticis.
66. Ob Homerus und Hesiodus &c. in Bibliothoquen zu stellen.
67. Ob die Römer gelehrte Leute gewesen.
68. Ob die Italiäner zu den Römern zurechnen.
69. In was sie excelliren.
70. Von ihrer Poesie.
71. Von ihrer Politique.
72. Warum heut zu Tage wenig gelehrte Leute in Italien leben.
73. Von dem Ingenio der Spanier.
74. Warum wenig Philologi unter den Spaniern.
75. Wa

75. Warum keine Controversisten in Theologicis unter ihnen.
 76. Von ihrer Oratorie.
 77. Von ihren Romanen.
 78. Von ihrer Poesie.
 79. Warum bey ihnen so viel Casuisten und Moralisten item so viel Ascetici.
 80. Von ihrer Philosophie überhaupt.
 81. Von den Fabeln in Historia Patria.
 82. Von der alten Teutschen Unwissenheit.
 83. Ob sie heut zu Tage andere Nationes übertreffen.
 84. Was von ihren Collectaneis zuhalten.
 85. Baillets Irrthum/ daß unter ihnen keine Poeten sind.
 86. Warum sie die Oratorie nicht excoliret.
 87. Von ihren großen Dessen in Historicis,
 88. Ob die Holländer bis auff das 16 Seculum einfältige und grobe Leute gewesen.
 89. warum es sich so schnell mit ihnen verändert.
 90. Aus was Ursachen/ die lettern bis auf den heutigen Tag unter ihnen floriren.
 91. Von Stoupe Buch de la Religion des Hollandois.
 92. Von der Holländer Schnackischen Inscriptionibus.
 93. Warum vor den Zeiten Balconis de Verulamio wenig gelehrte Leute in Engelland gewesen.
 94. Von ihrem weitläufftigen Stylo.
95. Hot

95. Hottingeri Judicium davon.
96. Warum sie zu tieffsinnigen Speculationibus geneigt.
97. In was vor einer Poesie sie excelliren.
98. Wann die Franzosen sich in studiis angefangen hervor zuthun.
99. Ob die Francken die alten Gaulois verberbet.
100. Ob sie in allen Disciplinen excelliret.
101. Warum heut zu Tage wenig gelehrte Leute in Frankreich.
102. Von der Pohlen ihrem Latein.
103. Von der Dähnen und Schweden ihren Verdiensten in re litteraria.
104. Was von des Englischen Ambassadeurs Molesvorth l'etat present de Danne-
marck & de Svede zu halten.
105. Von des Olai Rudbecks excessiven Lob-
Sprüchen gegen die Schweden / und
andere Mitternächtsche Völkern.
106. Was von Junger Leute Bücher zu ur-
theilen.
107. Ob nur berühmte Leute gute Bücher
schreiben.
108. Von grosser Herren und anderer Stands-
Personen Bücher.
109. Ob man auch gute Bücher von Frauen
Zimmer habe.
110. Ob dieienigen Bücher vorgelehrt zu wachen /
daran man lange gearbeitet.
- III. Von confiscirten Büchern.

II. Von

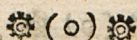
112. Von Scriptoribus Anonymis.
 113. Von prahlenden Tituln.
 114. Von libris posthumis.
 115. Von der Bibliotheca Vaticana.
 116. Warum sie also genennet worden.
 117. Von den Fatis dieser Bibliothec.
 118. Von den berühmtesten MScriptis derselben.
 119. Ob dann in der innersten und geheimsten Bibliothek dieser Vaticanæ so viel MScta.
 120. Ob sie durch die Spolia der Heydelbergischen gewachsen.
 121. ob Leo Allatius etwas daraus entwendet.
 122. Von dem Catalogo Mutii Pansæ.
 123. Item Angeli Roccæ.
 124. Von Schelstrat und Zacagni Bibliothecario und Custode.
 125/ Von der Bibliotheca Barbarina.
 126. Von dem Privilegio Clementis IX. daß die Barbarini und ihr Bibliothecarius alle Kegerische Bücher lesen dürffen.
 127. Ob sie durch die MSc. Lucæ Holstenii verbessert worden.
 128. Ob Aprosius die MScta Vaticanæ & Barbarinæ ediret.
 129. Von dem Catalogo Bibliothecæ Barbarinæ und was davon zu halten.
 130. Von der Bibliotheca Slufiana.
 131. Woher sie also genennet worden.
 132. Vom Francisco Dereine welcher denselben Catalogum versertiget.
 133. *Mag*

133. Was daran zu estimiren.
 134. Von der Bibliothec zu Florenz.
 135. Von den Fatis dieser Bibliothek.
 136. Ob ein grosser Theil derselbigen nach Paris gekommen.
 137. Von den Pandectis Florentinis.
 138. Von des Henrici Ernstii Catalogo MSct. Bibliothecæ Florentinæ.
 139. Von der Bevue des Joh. Antondis van der Linden.
 140. Von Magliabeggi dem Bibliothecario.
 141. Von der Bibliothek zu Venedig.
 142. Von Bessarion dem Cardinal der dieselbige gestiftet.
 143. Von den decerptis Bibliothecæ Pinellianaæ.
 144. Von dem Evangelien Buch des Heil. Marci.
 145. Von der Bibliothek zu Ferrara.
 146. Von dem Grab des Cælii Calcagnini.
 147. Was in derselben merckwürdiges enthalten.
 148. Von der Bibliothek zu Mayland.
 148. Warum sie Ambrosiana heisse.
 150. Von der Beschreibung Petri Pauli Boscha von dieser Bibliothek.
 151. Wie alt der Codex Flavii Josephi sey, der alda sich befindet.
 152. Von Andrea Pusterla Bibliothecario daselbsten.
 153. Warum die Bibliotheken der Spanier meistentheils unbekant.
 154. Von

154. Von der Bibliothek in Escorial.
 155. Was das Escorial seye.
 156. Warum sie Bibliotheca Laurentiana genennet werde.
 157. Gelegenheit zu dieser Bibliothekue.
 158. Woher so viel Arabische Bücher darcin gekommen.
 159. Von dem Catalogo derselben.
 160. Warum Alexandri Barvoërii Catalogus nicht complet.
 161. Von Claudii Clementis Catalogo.
 162. Ob Anno 1671. bey dem Brand des Escurials diese Bibliothekue beschädiget worden.
 163. Von der Königlichen Bibliothek in Franckreich.
 164. Wer sie gestiftet.
 165. Ob zweyerley Bibliothecarii dabey sind.
 166. Ob noch etwas von den spoliis der Meyländischen Bibliothekue darinnen übrig.
 167. Von der Menge der MSCT. daselbst.
 168. Ob Labbei Catalogus davon etwas completes seye.
 169. Ob man nichts bessers zu hoffen.
 170. Von der Bibliotheca Thuan a.
 171. Von dem Catalogo des Monf. Quesnel.
 172. Von der Bibliothekue des Cardinal Mazarinis.
 173. Wo sie hingekommen.
 174. Wie sie dispersiret/ und wieder colligiret.
 175. Von der Bibliothek des Monf. Seugier.

176. Was daran zu estimiren.
 177. Von der Bibliotheca Telleriana.
 178. Von der Nettigkeit des davon edirten Catalogi.
 179. Von etlichen andern Francköfchen Bibliothequen überhaupt.
 180. Von der Bibliotheca Regia in Engelland.
 181. Cottoniana.
 182. Bodlejana zu Dyfurt.
 183. Wie sie gewachsen.
 184. Von denen Legibus bey dieser Bibliothec.
 185. Von des Jamefii Catalogo MSCT.
 186. Von dem Catalogo Thomæ Hyde.
 187. Was daran zu defideriren.
 188. Von der Bibliothec zu Cambrigde, in Collegio Trinitatis.
 189. Judicium Arnoldi von derselben.
 190. Von dem Catalogo Eduardi Bernhardi von allen MSCris in Engeland und Irreland.
 191. Von den Holländifchen Bibliothequen.
 192. Von der zu Amftterdam.
 193. Von der zu Leyden.
 194. Wie sie gewachsen.
 195. Von dem MSCT. Golii.
 196. Ifaaci Voffii.
 197. Von dem Catalogo derselben / und der Epiftel Petri Bertii.
 198. Von der Bibliothec zu Utrecht.
 199. Von dem Capitulo del Forno des de la Casa.

200. Ob de la Casa die Sodomiterey defendet.
201. Von der Bibliothecque zu Löwen.
202. -- -- des Lipsii.
203. Von der Bibliothecque zu Doccum in Westfrießland.
204. Von den Bibliothecquen in Teutschland.
205. Von der Bibliothecque zu Wien.
206. Von der Herrlichkeit und Menge der MSCT.
207. Von des Petri Lambecii Comment.
208. Wer Petrus Lambecius gewesen.
209. Von seiner darinn gehaltenen Ordnung.
210. Warum es Daniel Nessel verändert.
211. Was von der Bibliothecque zu Ofen dahin gekommen aus der Specification Julii Pfugs.
212. Von der Bibliothecque zu Wolffenbüttel.
213. Wer den Grund darzu geleyet.
214. Conringii Bibliotheca Augusta.
215. Von den Actis publicis daselbst.
216. Warum kein Catalogus davon könne verfertigt werden.
217. Von der Bibliothecque zu München.
218. Ob von der Heydelbergischen Bibliothecque etwas dazu gekommen.
219. Von dem Catalogo eines Anonymi, so Anno 1622. zu Ingolstadt heraus gekommen.
220. Von der Bibliothecque zu Augspurg.
221. Von Marco Velsero.



222. Vom Catalogo Davidis Höschelii.
223. Von dem Catalogo MSCT. Antonii Reiseri.
224. Von den Memorabilibus Bibliothecæ Norimbergensis.
225. Uratislaviensis.
226. Gottorpiensis.
227. Von der Bibliothecque zu Coppenhagen.
228. Des Bartholini.
229. Von der Bibliothecque zu Upsal.
230. Von dem Buch des Lohmeiers de Bibliothecis.
231. Von Gallois Traité des Bibliothèques.
232. Von Gabrielis Naudæi avis pour dresser une Bibliothecque.
233. Von Joh. Henrici Hottingeri Bibliothecario Quadripartito.
234. Von Ludovici Jacobi Traité de plus belles Bibliothèques. &c.
235. Von Theophili Spizels Sacris Bibliothecarum Arcanis detectis.
236. Von der Ordnung Monsf. Baillets, die er in der Bibliotheca Lamoniana machen wolten.

CAPUT III.

1. Von den subsidiis ad cognitionem bonorum Autorum & librorum überhaupt.
2. Von den Criticis universalibus in hoc genere.

3. Von

3. Von Conrado Gesnero und seiner Bibliothec.
4. Von seinen abbreviatoribus Lycosthene Simlero, Roberto Constantino, Joh. Jacobo Frisio.
5. Judicia von Gesnero pro & contra.
6. Von Claudii Verdier Censura Scriptorum.
7. Ob er pecciret / daß er seinen Vater getadelt.
8. Ob Morhoff ihn nicht ohne Ursache zu hart tractire.
9. Von Georgii Draudii Bibliotheca Classica.
10. Von Jacobi Gaddi opere de Scriptoribus Ecclesiasticis.
11. Ob er ein Judicium gehabt.
12. Von Joh. Andrea Døenstädt's Dialogo de Patriis Illustrium virorum.
13. Von seinen Schmitzern in der Geographie, und andern Umständen.
14. Von Philippi Labbe Bibliotheca Bibliothecarum.
15. Warum er sie also nenne.
16. Ob er unter die Plagiarios gehöre.
17. Von seiner Feindschafft gegen die Deutschen.
18. Was Antonius Teisfier zu der neuen Edition contribuiet.
19. Von desselben Fehlern.
20. Von den Elogiis Thuaneis.

nii
 cz
 n.
 bli-
 s.
 Ter
 he-
 bel-
 he-
 ie er
 vol
 no-
 ge-
 Von

21. Was Teisier dabey gethan.
22. Von Pauli Colomies Opusculis.
23. Von desselben Fatis.
24. Von seiner Freundschaft mit Isaaco Vof-
sio.
25. Von Martini Lippenii Bibliothecis reali-
bus.
26. Ob es eine Kunst sey dergleichen Bücher
zu schreiben.
27. Von Pauli Frehers Theatro virorum e-
ruditorum.
28. Ob Herr Thomafius von ihme in seinen
Monatlichen Unterredungen recht judi-
ciet.
29. Von Königs Bibliotheca veteri & nova.
30. Ob das Buch mit dem Titul überein kom-
me.
31. Von etlichen ungemeynen Schnitzern der-
selben.
32. Von Hallervordts Bibliotheca curiosa.
33. Von Wittens Diario Biographico.
34. Von den Fehlern desselben.
35. Von Pandectis Brandenburgicis des Hrn.
Hendreichs/und was davon zu halten.
36. Von Popeblounts Censura Virorum cele-
briorum.
37. Von Baillets Jugemens des Savans.
38. Von seinen Streitigkeiten mit Menage.
39. Warum er ein ganzes Buch von Antigen
schrieben.

40. Von der Satyre, so Mons. Comire wider ihn geschrieben.
41. Von dem Anti Baillet des Menage.
42. Von Tobiaz Magiri Eponymologico, und dessen Vermehrung.
43. Ob dergleichen Bücher etwas nutzen.
44. Von Vogleri Introductione universalij in norriam. &c.
45. Was von den Additamentis Meibomii zu halten.
46. Von Molleri Homonymoscopia.
47. Ob man seine Cimbriam literatam bald von ihme hoffen könne.
48. Von seinen übrigen Schrifften/ und was er noch ediren wolle.
49. Von den Journalen/ und ob sie was nutzen.
50. Wer zu denselbigen Gelegenheit gegeben.
51. Ob die Ephemerides Physicorum & Medicorum hieher gehören.
52. Von dem Journal des Savans zu Paris.
53. Wer der Hr. von Sallo gewesen.
54. Warum er es nicht mehr continueret.
55. Von Abt Gallois.
56. Von Abt de la Roque.
57. Warum Mons. Hedoville judicia darzu gesetzt.
58. Wer es heut zu Tage continueret.
59. Von Mons. Cousin.
- 60 Von der Lateinischen Version M. Fridrich Nizschens.

61. Was von der Italiänischen Version zu halten.
62. Was die Frankosen an der Holländischen getadelt.
63. Von Cornelli Beughem France savante.
64. Von dem Giornali de Letterati in Roma.
65. Von dem Giornali de letterati in Venetia.
66. Wie der Mercure Galant, und Savant von einander unterschieden.
67. Von Mons. Bayle. Nouvelles de la Republique des lettres.
68. Von den fatis des Herrn Bayle.
69. Von den Elogiis so ihm allenthalben zugeleget worden.
70. Von des Herrn Basnage Histoire des Ouvrages des savans.
71. Von dem berühmten Geschlecht der Herrn Basnage.
72. Warum er diese Histoire zu schreiben angefangen.
73. Von der Bibliothequ Universelle.
74. Ob Mons. Le Clerc und de La Crose dieselbige allein verfertiget.
75. Welche Tomos Mons. Clerck gemacht.
76. Ob die Streitigkeiten mit Herrn Cave aus der Bibliothequ Universelle entsprungen.
77. Ob die kürzlich herausgekommene Bibliothequ Choisie eine Continuation der Bibliothequ Universelle seye.

78. Von den Nouvelles de la Republique des lettres Mons. Bernards.
79. Von den Actis Eruditorum zu Leipzig.
80. Von derselben Elogiis.
81. Von Herrn Thomasi Scherz und ernsthaften Gedancken.
82. Von dessen Adversariis.
82. Von Herr. Zenzels Monatl. Unterredungen.
84. Ob er geschickt seye Dialogos zu machen.
85. Ob es nicht besser gewesen Herrn Thomasi unangetastet zu lassen.
86. Vom Journal d' Hambourg.
87. Vom Journal de Berlin &c.
88. Von Neocori & Sickii Bibliotheca librorum novorum.
89. Von den novis literariis Maris Balthici.
90. Von dem Monatl. Auszug zu Hannover.
91. Von der Histoire des beaux arts zu Trevoix.
92. Von Herrn Löschers Schatz Theologischer Wissenschaften / item seinen Sonntags- Stunden. item Christian Junckers Schediasmate de Ephemeridibus Eruditorum.
93. Von den Lexicis Criticis.
94. Ob Suidæ und Caroli Stephani Arbeit hieher gehöre.
95. Von Johan. Jacob Hoffmans Dictionario seu Lexico universali.
96. Von dem Dictionario des Moreri.

97. Wer Moreri gewesen / ob er einem solchem
Wercke gewachsen.
98. Was Le Clerck daran corrigiret.
99. Ob es möglich daraus was gutes zu ma-
chen.
100. Warum es bishero also abgegangen.
101. Von der letztern Edition zu Paris des
Monf. Gautier.
102. Ob er capable ein ganz neues Lexicon
zu schreiben.
103. Von der Englischen Version des Moreri.
104. Ob Monf. Chapuzeau Entwurff seines
Dictionaire des Moreri gleich komme.
105. Von dem Dictionaire des Monf. Bayle.
106. Was er zuerst vor ein Project von einem
Dictionaire Critique gemacht.
107. Ob aus der letzten Edition viel Dinge
heraus gelassen.
108. Was von den angehängten Dissertatio-
nibus des Athees, Manichées, du Pyrrho-
nisme, & des obscenités zu halten.
109. Ob Thomas Freitsche dergleichen Lexi-
con in Teutscher Sprache werde ediren kön-
nen.
110. Von den Büchern in Ana.
111. Ob Luthers Tischreden auch darunter
können gerechnet werden.
112. Von den Scaligeranis.
113. Perronianis und Thuanis.
113. Sorberianis.
115. Menagianis.

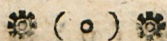
116. Chevræanis.
 117. Naudæanis und Patinianis.
 118. Anonymianis.
 119. Saint Evremonianis.
 120. Parhasianis.
 121. Harlequinianis.
 122. Von Vigneul Marville Melange d'histoire & de literature.
 123. Von Epistolarum Scriptoribus.
 124. Ob Briefe gelehrter Leute ad historiam literariam etwas beytragen.
 125. Von den Briefen Erasmi.
 126. Von den Fatis Erasmi.
 127. Von den Briefen des Melanchthonis.
 128. Cardinalis Bembi Judicium von ihme.
 129. Von dessen Memorabilibus.
 130. Von den Briefen Casauboni.
 131. Warum er sich bißweilen Hortibonus genennet.
 132. Ob er die Religion habe verändern wollen.
 133. Worinnen er am meisten excelliret.
 134. Von seiner Præfation über den Polybium.
 135. Von den Briefen Josephi Scaligeri.
 136. Ob er ein *α'υτοδιδαντος* gewesen.
 137. Ob er ein großes Judicium gehabt.
 138. Von seiner Feindschafft mit Scioppio.
 139. Warum er von den meisten gelehrten Scabiös Judiciret.
 140. Von den Briefen des Claudii Salmastii.

141. Ob noch mehrere Briefe verborgen.
 142. Ob Salmasius so hoch zuhalten/ als man ihn communiter erhebet.
 143. Von unterschiedlichen Particularitäten seiner Lebens- Art.
 144. Von den Briefen Rolandi Maresii.
 145. Ob er sich zu todt studiret,
 146. Warum er ledig geblieben.
 147. Ob Johannes Maresius der Träumer seyn Bruder gewesen.
 148. Von dem Elogio, so ihm Petrus Hallæus geschrieben.
 149. Von den Briefen Georgii Richters.
 150. Item Dinneri, Casparis Hoffmanni.
 151. Von den Briefen Thomæ Reinesii ad Casparem Hoffmannum, & Christ. Adami- um Rupertum.
 152. Ad Nesteros, Daumium, Bosium, Vor- stium.
 153. Ob er ein Theologus Eclecticus gewesen/ ein Atheiste.
 154. Warum er an Mons. Colbert. das Frag- mentum Petronii dediciret.
 155. Von Marquardi Gudii Brieffen.
 156. Wer derselbe gewesen.
 157. Ob keine Briefe mehr von ihm übrig.
 158. Von seiner Freundschaft mit Salmasio.
 159. Warum er allezeit auff Heinsium ge- schmähet.
 160. Warum man sie vor diesen so theuer be- zahlet.

161. Von den lettern des Mons. Patin.
 162. Ob er ein Liebertiner oder Atheiste gewesen.
 163. Ob er denen Reformirten faivorisiret.
 164. Warum man nicht gerne gesehen / daß
 seine Briefe ediret worden.
 165. Von Carl Patin seinem Sohn.
 166. Warum er in Franckreich in Ungnade ge-
 fallen.
 167. Von Grotii Briefen.
 168. Von den Lügen / so Auberi von ihme in
 die Welt geschrieben.
 169. Von seinen Fatis und Memorabilibus.
 170. Von den Indicibus Expurgatoriis.
 171. Ob sie ad cognitionem librorum etwas
 beytragen.
 172. Wann sie bekant worden.
 173. Von dem Unterscheid inter indicem pur-
 gatorium & prohibitorium.
 174. Von dem indice Romano Pauli IV. Ca-
 talogo Tridentino.
 175. Von dem Indice expurgatorio Philippi
 II. Cardinalis Quirogæ, Cardinalis de San-
 doval.
 176. Von dem Indice Brasichellano.
 177. Warum derselbige so rar.
 178. Von dem Indice Antonii de Sotoma-
 yor.
 179. Ob sie auch der Papisten Schrifften mit
 hineingesetzt.
 180. Warum die Protestirende so sehr nach
 den Indicibus Expurgatoriis trachten.

181. Von Daniel Franci Dissertation de Papiſtarum Indicibus librorum prohibitorum.
182. Von Criticis particularibus überhaupt.
183. Von den Scriptoribus Ecclesiasticis.
184. Hieronymo, Trithemio, Sixto Senenſi, Poſſevino, Flacio Illyrco Bellarminoſ, Labbeo, Andrea Riveto, Coco, Gerhardo; Danhauer, Sagittario &c.
185. Von wittens Memoriis Theologicis.
186. Von Spizels Templo Honoris.
187. Von den Vitis Melchioris Adami.
188. Von Heckelii opere nondum edito.
189. Von den Jconibus Theodori Bezz.
190. Von Jacobi Verheidens Effigiebus Theologorum.
191. Friderici Spanhemii Geneva Reſtituta
192. Von der Bibliotheca Jeſuitarum Ribadneirz, Allegambe, Sothwellr.
193. Warum die Hiſtoria literaria der Juristen negligiret worden.
194. Von den alten Juristen in Pandecten.
195. Von Chriſt. Adami Ruperti Animadverſionibus in Enchiridion Pomponii.
196. Item Explicatione Georgii Eberlini.
197. Von Valentin Förſters Hiſtoria Juris.
198. Von Nicolai Henelii Tractat de Veteribus Jctis.
199. Von Bernhardi Rutilii Arbeit.
200. Von Catelliani Cottz Buch de Jurispenitis,

201. Francisci Hottomanni descriptione
Jctorum.
202. Von Joh. Bertrandi 2. Büchern de Ju-
risperitis.
203. Von Broei Historia Juris Chronolo-
gica.
204. Von Guilielmi Grotii Buch de Jure-
consult: quorum nomina extant in Pan-
dectis.
205. Von Marci Mantuæ Catalogo Viro-
rum illustrium.
206. Von Joh. Fichardi Indicibus & peri-
ocha vitarum Jctorum ab Jrnerio usque
ad Zafium.
207. Von Guidonis Pancirolli 4. libris de
claris legum Interpretibus.
208. Von den Vitis Papirii Massoni.
209. Von Frider. Jacob Leikers Decade Ju-
reconf. Celebr.
210. Von den Speciminibus Georgii Beieri.
211. Von Casparis Thurmanni Bibliotheca
Jute Conf. promissa.
212. Von der Bibliotheca Lauterbachiana:
und Hr. Lynkers Instruct. Forensi.
213. Von Daniel le Clerks Histoire de la
Medicine.
214. Was davon zu halten.
215. Von Ottonis Brunfels Illustrium Medi-
corum Catalogo,
216. Von Roberti Constantini Nomencla-
tore.



217. Von Joh. Paichalis *Bibliotheca Medica*.
218. Von Joh. Schenkii. *promissa Bibliotheca Medica*.
219. Von Joh. Antonidis van der Linden *Buch de Scriptis Medicis*.
220. Von D. Merklins *Vermehrung*.
221. Von Caspar Peucers *Vitis Medicorum ineditis, Reinesii, Ægydii Menagii, Meibomii*.
222. Von den *Scriptoribus Clarorum Italarum*.
222. Von Jacobi Philippi Thomafini *Elogiis Virorum Illustrium*.
224. Von seinem *Parnasso Patavino*.
225. Ob ihn *Carl Patin* übertroffen.
226. Von *Jano Nycio Erythro*.
227. Wie er sonst geheißen.
228. Warum er sein *Buch Pinacotheca virorum Illustrium* genennet.
229. Von vielen *Judiciis und Memorabilibus* von ihnen.
230. Von *Gregori Leti* *Italia regnante*.
231. Von der *Bibliotheca Hispanica Andreæ Schotti*.
232. Warum er sich *Anfangs* nicht genennet.
233. Was daran zu *desideriren*.
234. Von *Valerii Andreæ Desselii Catalogo Clarorum Scriptorum*.
235. Ob ihn *Andreas Schottus* *versertiget*.

236. Von Nicolai Antonii Bibliotheca Hispanica.
237. Was davon zu halten.
238. Von des Sieurs de la Croix Bibliothek de France.
239. Von den Elogiis Scavolæ Samarthani.
240. Von seinem Stylo, und Beredsamkeit.
241. Von Andrea du Chesne Bibliothek der Autheurs Francois.
242. Von Carl Sorels Bibliothek Francoise.
243. Von vielen merckwürdigen Dingen dieses Authoris.
244. Von Charles Perrault Hommes Illustres en France.
245. Warum er das Leben Arnauds und Pascals supprimiret.
246. Von Mons: Pellissons Histoire de l'Academie Francoise.
247. Wer diese Academie fundiret.
248. Von den Satyren so wieder sie geschrieben worden.
249. Wie sie differire von der Academie des sciences.
250. Von Auberti Miræi Elogiis Belgicis.
251. Von Valerii Andreæ Bibliotheca Belgica.
252. Von Francisci Svertii Athenis Belgicis.
253. Von Joh. Meursii Athenis Batavis.
254. Antonii Sanders Flandria Illustrata.
- D
255. Von

255. Von balxi Buch de Claris anglis.
 256. Von dessen Fatis.
 257. Von Joh. Pitseo Plagiario balxi.
 258. Von Antonii woods Historia & Antiquitatibus Oxoniensibus.
 259. Von Joh. Molleri Introd. in Chersones. Cimbr.
 260. Von Alberti bartholini Tr. de Claris Danis: samt den Hypomnematis Joh. Molleri.
 261. Von Joh. Schefferi Svecia literata.
 262. Von seinen übrigen Büchern und Fatis.
 263. Von den Elogiis Polonorum. Simonis Staravolscii.
 264. Von Johannis Buxtorffii Bibliotheca Rabbinica.
 265. Von Hottingeri Bibliotheca Orientali.
 266. Von Rabib Schabrai labiis dormientium.
 267. Von Julii Bartoloccii Bibliotheca Magna Rabbinica.
 268. Von Mons. d'Herbelot Bibliotheca Orientale.
 269. Von gelehrten Reisen.
 270. Von Tollii Epistolis Itinerariis.
 271. Von Mons. Baudelots l'art de Voyager.
 272. Von Fincklers Buch de notitia orbis comparanda.
 273. Von der Conversatione erudita.
 274. Von den Mängeln und lächerlichen Fauten der Gelehrten.

275. Von Huberi Oration de Pedantismo.
 276. Woran ein Pedante zu erkennen.
 277. Wie die vita Eruditorum sollen beschrie-
 ben werden.
 278. Vom Vita Hobbessii, Petri Rami, Carte-
 sii, Peirescii &c.

CAPUT IV.

1. Von den Variis Editionibus Corporis
 Juris Civilis, Haloandrina, Charondæ, Dio-
 nyssii, Gothofredi, Simonis van Lewen, und
 deren Memorabilibus.
2. Von Corpore Juris Civilis Glossato.
3. Vom Accursio.
4. Ob von ihme allein die Glossa komme.
5. Ob er ein guter Philologus gewesen.
6. Ober das Griechische verachtet.
7. Ober ein guter Railleur gewesen.
8. Von seiner gelehrten Tochter.
9. Von seiner Authorität und Ansehen.
10. Von dem Codice Theodosiano Joh. Si-
 chardi, Jacobi Cujacii, & Jacobi Gothofredi.
11. Von des letztern unvergleichlichen Meriten.
12. Von den Anecdotis Procopii Nicolai Ale-
 manni.
13. Von Johannis Eichels defensione Justi-
 niani.
14. Von Giphanii Oration de Justiniano.
15. Von Francisci Balduini Justiniano.
16. Von Hottomanni Anti-Triboniano.
17. Von Pandulphi Pratei Jurisprudentia an-
 tiqua & media,

- chii. Dissert, Cocceji Hypomnematis; Fundamentis Strykii, Beieri Compendio.
44. Von Commentariis in Pandectas, Guilielmi Buddei, Antonii Mornacii, Reineri, Bachovii, Joh. Brunnemanni, Pauli Busii.
45. Was von dieser Scribenten Arbeit zu halten; wo sie gelebet / und was sich mit ihnen merckwürdiges zugetragen.
46. Von den Commentariis in Codicem Huberti Giphanii, Joh. Sichardi, Petri Gilkenii, Joh. Brunnemanni, Wissenbachii &c. und andern Notabilibus.
47. Von Cujacii, Stephani, Rittershusii Arbeit / über die Novellen.
48. Von den Basilicis Annibalis Fabroti.
49. Von Joh. Schilteri Exercitationibus in ff.
50. Vom Collegio Argentoratensi.
51. Vom Compendio Lauterbachiano.
52. Von Vagenstechers Sicilimentis; Strykii notis, Titii Observationibus.
53. Von Wesenbecii Paratitlis, und dessen Comment. Hahnio, Bachovio.
54. Vom Treutlero.
55. Von den Commentariis Bachovii, & Hunnii.
56. von den Streitigkeiten Bachovii und Hunnii.
57. von den Juristen / die nicht nach der Ordnung der Pandecten gegangen.
58. von Hugone Donello, Francisco Connano, Hermanno Vultejo, Joh. Althusio.

59. von Joh. Ottonis Taboris partitionibus
Juris.
60. Ob es nöthig gewesen den Methodum In-
stitutionum mit solcher Schärffe zu defen-
diren.
61. von Antonii Perezii Arbeit über den Codi-
cem.
62. von den Lexicis Juris Simonis Schardii,
Barnabæ, Briffonii, Pandulphi Prateji, Fran-
cisci Hottomanni, Joh. Calvini.
63. von den Criticis in Jure.
64. von den Emendationibus, Antonii Au-
gustini, Andreæ Alciati, Antonii Contii Le-
ctionibus subcisiis, Antonii Fabri Rationa-
libus, Observationibus Cujacii, Noodii
Probabilibus juris &c.
65. von Mevii Decisionibus.
66. von Carpov. und Berlichio.
67. von den Streitigkeiten Finkelthufii &
Carpovii.
68. von der Fratrum Pithzorum Editione Ju-
ris Canonici.
69. von den Schrifften Barboſæ über das Jus
Canonicum.
70. von den Commentariis Gonzalez Tellez.
71. von Zieglers Arbeit ad Lancellottum, a-
liisque ad jus Canonicum spectantibus
scriptis.
72. von Georgii Adami Struvii Decisionibus
sabbathinis &c.
73. von Schilteri Codice Juris Feudalis Alem-
manico,

74. von den berühmtesten Scriptoribus in lure
feudali überhaupt.

C A P U T V.

1. von Luthers Schriften.
2. von den Wittenbergischen und Jenischen
Theilen.
3. von den Tomis Altenburgensibus.
4. von Maimbourgs Historia Lutheranismi.
5. von Seckendorffs Historia Lutheranismi.
6. von den Tischreden des Luthers.
7. Ob die Biblische Rand-Glossen Luther ge-
machtet.
8. von des Hr. Hards Autographis und Mo-
numentis literarum Lutheri.
9. von Epistolis Lutheri.
10. von Christian Junckers Lutheri vita ex
Nummis.
11. von Luthers Temperament.
12. von Flacio Illyrico.
13. von seinem unruhigen Leben.
14. von Cultro Flaciano.
15. von Catalogo Testium Veritatis Flacii.
16. von den Centuriaroribus Magdeburgen-
sibus.
17. von Iohannis Wigandi Schriften.
18. von dessen Geiste.
19. von Martino Chemnitio.
20. Warum er sein Examen Concilii Triden-
tini geschrieben.
21. Ob er geizig gewesen.

22. Woher er solche progressus in Historia Ecclesiastica gemachet.
23. von Agydio Hunnio.
24. von seinen Büchern in Anti.
25. von Nicolao Hunnio seinem Sohn.
26. Ob die Reformirten wohl auff die Hunnios zu sprechen.
27. von Polycarpo Lysero und seiner Familie.
28. Von seinen Laboribus bey der Formula Concordia.
29. Von der Satyre, so Johann Major wieder ihn geschrieben.
30. Warum er so schnell von Wittenberg weggekommen.
31. warum er wieder nach Dresden gekommen.
32. Von Leonhard Huttern.
33. Von seiner Concordia Concorde.
34. Was sein Calvinista Aulico Politicus gewürcket.
35. Warum er das Bildnis Philippi Melanctonis zerbrochen.
36. Von D. Hoe.
37. Von seinem Commentario über die Apocalypsin, und was derselbige vor Jammer in der Welt hätte anfangen können.
38. Von noch unterschiedlichen andern Particularitäten von ihm.
39. Von Johann Arndt.
40. Warum er von den meisten angefeindet worden.
41. Von seinen Schrifften.
42. Von Calixto und Calovio.

43. Von ihren langwierigen Streitigkeiten.
44. Von ihren Schriften und Gelehrsamkeit überhaupt.
45. Von Johann Conrad Dannhavern.
46. Von den seltsamen Tituln seiner Bücher.
47. Von Johann Gerharden, Carpzoviis, Valentino Alberti &c.
48. Von Calvino.
49. Von seiner Präfation über die Institutiones Religionis Christianæ.
50. Von des Maimbourgs Histoire du Calvinisme.
51. Wie er sich bey Condemnirung des Serveri verhalten.
52. Was Richardus Simonius von seinen Commentariis über die Bibel judiciret.
53. Von dem Leben Calvini so Papyrius Masson gemacht.
54. Von dem Leben Calvini des Mons. Drelincourt.
55. Von Beza.
56. Von seinem Tractat de Hæreticis à Magistratu puniendis.
57. Von den Unternehmungen Sixti V. ihn von der Reformirten Parthen ab zuziehen.
59. Wer ihn der Sodomiteren beschuldiget.
59. Von den juvenilibus Beza.
60. Ob ihn der Author de la veritable Histoire du la Calvinisme wohl excusiret.
61. Von Philippi Mornæi Klugheit.
62. Von seinem Buch de veritate Religionis Christianæ.

93. Von David Pareo.
 64. Warum er sich Pareus genennet.
 65. Warum Jacobus L. seinem Comentarium über die Epistel an die Römer verbrennen lassen.
 66. Von dem Pareano zu Heidelberg.
 67. Von Abrahamo Sculteto und Rudolpho Hospiniano.
 68. Warum Hoe und Sculteus nicht wol mit einander gestanden.
 69. Von seiner Predigt/ die er in der Schloß Kirche zu Prag gehalten.
 70. Von den Altingiis.
 71. Von der Historia Ecclesiastica Reformat. Palat. MScripta.
 72. Von Johanne Dallæo.
 73. Von seinem Tractat de usu patrum.
 74. Von Samuel Maresio.
 75. Von dessen vielfältigen Streitigkeiten/ und Temperament.
 76. Von Mons. Jurieu und seinen Avanturen.
 77. Von Cæsare Baronio.
 78. Von seinen Annalibus.
 79. Von den Epitomatoribus desselbigen.
 80. Von den Adversariis. Baronii.
 81. Von seiner Admonitione ad Rempubli- cam Venetam.
 82. Von Roberto Bellarmino.
 83. Ob er ein Atheiste gewesen.
 84. Ob er die Jesuiten wohl defendiret.
 85. Warum sie zu Rom seine Bücher verbren- nen wollen.

86. Von seinem Tractat de Scriptoribus Ecclesiasticis.
87. Von Abrahamo Bzovio.
88. Ob er unter die Polygraphos zuzehlen.
89. Warum er überall auff die Franciscaner schmähe.
90. Von seinen Fabeln und Schmeichelen in Historia Ecclesiastica.
91. Von Dionysio Petavio.
92. Ob er ein Polyhistor gewesen.
93. Von der neuen Edition seiner Operum, so die Huguetans verleget.
94. Von Mons. Launoy.
95. Warum er so viel Heiligen aus dem Calender gestrichen.
96. Warum sie sein Buch de Simonia supprimiret.
97. Warum seine Episteln in Engelland gedrucket worden.
98. Von seinen übrigen Schrifften.
99. Von Richardo Simonio.
100. Von seiner Histoire Critique du vieux & de nouveau Testament.
101. Von seinen lettres choisies.
102. Von seiner Versione Novi Testamenti.
103. Warum er deswegen so übel angekommen.
104. Von seinen übrigen Schrifften.
105. Von Jansenisten Streit.
106. Von vielen Particularitäten / so Mons. Arnaud betreffen.
107. Von den Messieurs de Port Royal.

108. Von Theophrasto Paracelfo.
109. Warum ihn die Medici also angefochten.
110. Warum sie ihn Zauberey beschuldiget.
111. Warum die Lutheraner auff ihn also schmähen.
112. Ob er ein Plagiarius gewesen.
113. Von Joh Baptista Helmontio.
114. Ob er unter die Præcocia Ingenia gehöre.
115. Von seinem Buch de Ortu Medicinæ.
116. Ob er seinen Tod vorher gewußt
117. Von Hieronymo Cardano und dessen Memorabilibus.
118. von Monf. Bontekoe und dessen Schriften.
119. Von Francisco Mercurio Helmont.

CAPUT VI.

1. Von Petro Ramo.
2. Von seinem Haß gegen Aristotelem.
3. Von seinen Feinden in der Sorbona.
4. Von seinem Exilio.
5. Was er in der Philosophie gebefert.
6. Von seiner Eloquenz.
7. Warum seine Philosophie in Franckreich nicht auffgekomen.
8. Was daran zu desideriren.
9. Von seinem Todt.
10. Von Petro Gassendo.
11. Wie er sich zu der Defension Epicuri præpariret.
12. Was von seinem Buch de vita & moribus Epicuri zu halten.
13. Von seinem Commentario über das X. Buch Diogenis Laërtii.

14. Von seinem Syntagmate Philosophicæ Epicureæ.
15. Warum die Gassendische Philosophie nicht so hoch gestiegen/ als die Cartesianische.
16. Ob Jonsius rechtmäßig von ihm geurtheilet.
17. Von dem Leben Gassendi so Monsieur Sorbriere beschrieben.
18. Von seinen Lateinischen Brieffen.
19. Von seiner Version Syntagmatis Philosophiæ Gassendi.
20. Von den Operibus Gassendi überhaupt.
21. Von dem Abrege de la Philosophie de Gassendi de Mons. Bernier.
22. Von Renato Cartesio.
23. Von seinem Temperament und Reisen.
24. Worauff seine Philosophie ankomme.
25. Von seiner dubitation, und ob er ein Atheiste gewesen.
26. Was die Gelehrten dem Cartesio zu danckē.
27. Von seinen Fauten und Mängeln.
28. Warum er in Schweden so viel oppositiones gefunden.
29. Von seinem Tractat de passionibus animi.
30. Ob er eine natürliche Tochter gehabt.
31. Von den Troublen, so die Cartesianische Philosophie überall erwecket.
32. Von etlichen die ex professo wider Cartesium geschrieben.
33. Vom Thoma Campanella.
34. Ob er durch die Magiam Naturalem von seiner schwachen Constitution curiret worden.

35. Warum er zu Neapel ins Gefängnis gesetzt worden.
36. Von seiner Poësie in Carcere.
37. Von den Büchern / so er im Gefängnis geschrieben.
38. Ob er ein Zauberer gewesen.
39. Von einem notablen-Casu, so sich mit Förstnero zugetragen.
40. Warum er seine Zuflucht nach den König von Frankreich genommen.
41. Warum Richelieu viel auf ihn gehalten.
42. Ob er ein Atheiste gewesen.
43. Warum er so confus geschrieben.
44. Von dem Programmate Cypriani de Campanella.
45. Von den Schrifften Campanella.
46. Von Johanne Bodino.
47. Warum ihn die Jesuiten angefeindet.
48. Ob er die Teutsche Historie wohl verstande.
49. Von seinen Büchern de Republica.
50. Von seinem Colloquio Heptaplomeres.
51. Wann selbiges bekant worden.
52. warum es die meisten verhalten u. verstecket.
53. Ob Diecmann in seinem Tractat de Naturalismo dieselbige zu refueiren wohl unternommen.
54. Ob er als ein Jude gestorben.
55. Von Nicolao Machiavello.
56. Ob er Latein gekönnnt.
57. Von seinem Principe.
58. Ob es eine Satyre sey.

59. Wie ihn Conringius und Scioppius defendiret.
60. Was Wicquefort von ihm judiciret.
61. Von Monf. Amelot, der seinen Principem überfeket.
62. Von Possevini Schnitzern.
63. Von den Büchern / so Gentillet wider ihn geschrieben.
64. Von der Franzöfchen Version des Monf. Testard.
65. Ob er alle Bücher des Machiavelli überfeket.
66. Von unterschiedlichen Particularitäten den Machiavellum betreffend.
67. Von den Monarchomachis.
68. Von vielen Particularitäten Georgii Buchanani.
69. Von seinem Buch de Jure Regni Scotia.
70. Von Hottomani Franco Gallia.
71. Von Stephani Junii Bruti vindiciis contra Tyrannos.
72. Wer der Author davon feye.
73. Von Athuffii Politic.
74. Bæclers Judicium davon.
75. Von Johanne Miltono.
76. Von seinen Schrifften wider Salmasium, & Salmasii contra Miltonum.
77. Von seinem Temperament und übrigen Schrifften.
78. Von Syncretismo Philosophico.
79. Von Sturms Philosophia Eclectica, und Physica Eclectica.

80. Von der Philosophia Christiana.
81. Was von Amos Comenii Schriften und Thaten zu halten.
82. Von Julio Cesare Vanino.
83. Ob er ein Atheiste gewesen.
84. Von Thoma Broun.
85. Von seinem Buch de erroribus communibus.
86. Von seinem Tractat de Religione Medici.
87. Von Spinoza.
88. Ob er ein Jude gewesen.
89. Von seiner Hypothek in Philosophicis.
90. Ob er ein Atheiste.
91. Ob er seine errores ex Philosophia Cartesiani genömet.
92. Ob ihn Churfürst Carl Ludwig eine Profession offeriret.
93. Warum ihn der Prinz von Conde besuchet.
94. Warum er wenig Nachfolger.
95. Ob seine Meynung so gefährlich / als man sie machet.
96. Von den operibus Posthumis Spinoza.
97. Wer die Praefation gemachet.
98. Ob Johannes Bredenbourg die Principia Spinoza am besten examiniret.
99. Ob er denn selbstn nachmahls in Spinozismum verfallen.
100. Wie er sich heraus gerissen.
101. Von dem Authore Anonymo Speciminis artis rationandi naturalis & artificialis.
102. Wie er Spinozam defendiret.
103. Von den Adversariis und Refutatoribus Spinoza überhaupt.
104. Von Monf. de la Mothe le Vayer und seinen Schriften.
105. Ob er ein Atheiste gewesen.
106. Von Monf. Lockens l'Entendement Humain.
107. Ob er ein Atheist oder Naturalist.
108. Von seinen Streitigkeiten mit Stillinghet.
109. Von noch etlichen andern / so vor Atheisten oder Naturalisten ausgeschrien worden.

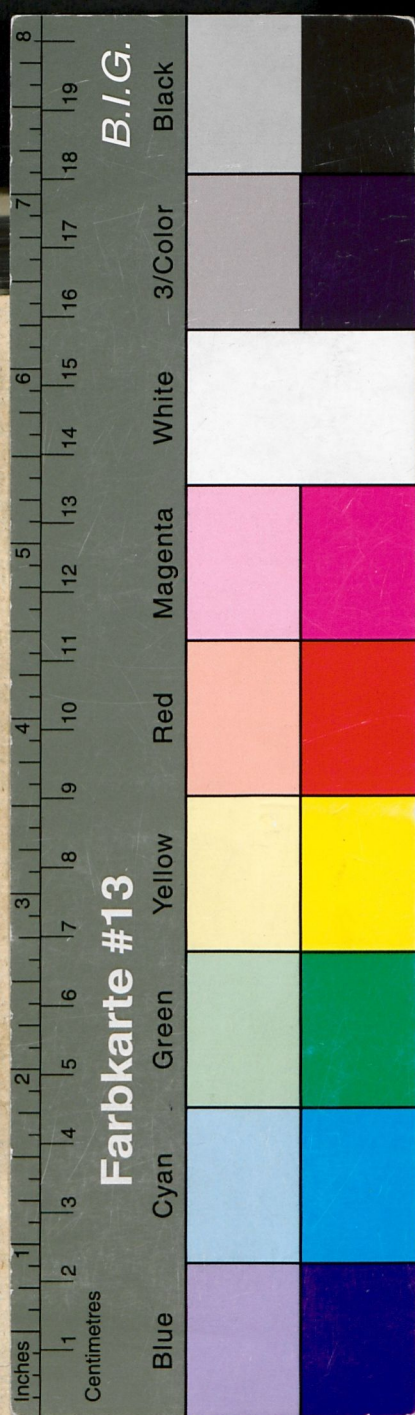
Ga

AB:57135

AB 57135

Ga 4745





9

*Nicolai Hieronymi
Gundlings
Kurzer
Entwurf
Eines
COLLEGII
über die
Historiam Literariam
vor die
STUDIOSOS JURIS,
samt einer
Vorrede/
Darinnen er sein Vorhaben deut-
licher entdecket.*

❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦ ❦

Anno M DCC III.